Ressort: Technik

Weit weniger Beschwerden über Hass im Netz als erwartet

Bonn, 03.03.2018, 08:36 Uhr

GDN - Das durch das neue Gesetz gegen Hassbotschaften in sozialen Netzwerken ausgelöste Beschwerdeaufkommen fällt deutlich geringer aus als erwartet. Zwei Monate nach Inkrafttreten sind erst 205 Anzeigen wegen mangelhafter Löschungen beim Bundesamt für Justiz eingegangen.

Das Amt in Bonn ist für die Umsetzung des Netzwerkdurchsetzungsgesetzes auf Internetplattformen wie Facebook oder Instagram zuständig. "Das ist deutlich weniger als ein Prozent der Prognose", so ein Behördensprecher. Ursprünglich war die Bundesregierung von 25.000 Beschwerden ausgegangen, die von Hassbotschaften betroffene Internetnutzer an das Amt richten würden, weil soziale Netzwerke auf ihre Hinweise nicht schnell genug reagierten. Zudem kam in den ersten Tagen nach Einführung des Gesetzes Kritik auf, weil Plattformbetreiber auch Inhalte gelöscht hatten, die nach Auffassung der Urheber unproblematische Botschaften enthalten hatten. Weitere Berichte über vermeintliches "Overblocking" sind allerdings ausgeblieben. Das hält man als ein Indiz dafür, dass auch dieses Problem geringer ist als angenommen. Möglich ist aber auch, dass das Gesetz wirkt – und Facebook & Co. das Problem selbst lösen.

Bericht online:
https://www.germandailynews.com/bericht-102862/weit-weniger-beschwerden-ueber-hass-im-netz-als-erwartet.html

Redaktion und Veranwortlichkeit:
V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDStV:

Haftungsausschluss:
Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.

Editorial program service of General News Agency:
UPA United Press Agency LTD
483 Green Lanes
UK, London N13NV 4BS
contact (at) unitedpressagency.com
Official Federal Reg. No. 7442619